



**Mein Name ist Andrea Grams.  
Ich bin im Vorstand  
des KULTURnetzWERK Neustadt.**

**Tagesordnungspunkt 5:  
„Wie geht es mit dem VZL weiter?  
Ideenvorstellung durch Frau Grams: der Leinepark als  
künftiges Kulturzentrum“**

## Die Fakten

Neubau der Bürgerhalle am 23.05.1883

Vorentwurf: 1948 vom Architekt Alfred Goetsch

1948 erbot sich der Neustädter Henry Zinne gegen Auflagen die Halle wieder instand zu setzen.

ab 1959 „bauliche Verbesserung“ angedacht

Erster Entwurf: 1969 vom Architekten Wilfried Ziegemeier

Fertigstellung: 1971 Fertigstellung des Gebäudes

07.07.1972 Einweihung des Freizeitzentrum  
Neustadt (FZZ)



Die Bürgerhalle in Neustadt am Rübenberge – Vorläufer des Freizeitzentrums



Das Neustädter Freizeitzentrum im Bau (Foto: Moldenhauer)

# Bisherige Nutzung des Areals

- Seit 1883 bis heute, **Schützenfest** (vertraglich gesichert)
- 1914-1918 **Kasernengelände** rund um die Bürgerhalle in Neustadt am Rübenberge
- Im Zweiten Weltkrieg befand sich in der Bürgerhalle ein **Lager für kriegsgefangene** Belgier und Franzosen, 1939-1945
- Unterkunft für **Heimatvertriebene**
- Nach dem Einrücken der **Allierten** wurde die Halle für militärische Zwecke gebraucht
- Ab **1959** sollten „**Jugendarbeit** mit besonderen Veranstaltungen der Jugendbünde, wie Laienspielaufführungen, Tanzabende, Filmvorführungen und dergleichen **gefördert** werden.“ u.a. ein Boxclub
- Klubzimmer nutzte die Neuapostolischen Gemeinde als Gottesdienstraum
- „**1961** machte der Stadtjugendring seinen Anspruch auf das Gebäude, welches künftig ein „**Haus der Jugend**“ sein sollte, geltend“
  
- 1972 bis 2018 Festsaal Nutzung für Schützenfest
- **Jugenddisco**
- **Kunstaussstellungen** u.a. 40 Jahre „Neustädter stellen aus“, vhs-Fotoausstellung, Kunsttage; Messen
- **Bälle** u.a. Feuerwehrball, Jägerball, Sportlerball
- **Vorträge:** u.a. NABU
- **Kino**, seit 2016 Filmclub Cinema mit wöchentlichen Vorführungen
- 2018 Umnutzung Festsaal zur **Stadtbibliothek**
- 2003? bis 2021 **vhs**, Schulungs- und Büroräume

## Standort

Ein Gebäudekomplex in unmittelbarer **Stadt**nähe

Ausreichend **Parkplätze**


Viel Abstellfläche für **Fahrräder** und sogar überdacht

Gute Anbindung an den öffentlichen **Nahverkehr**

Idealer Platz für **Großveranstaltungen**  
(NDR Stadtwette, Vereinsbörse)

Steht im **Hochwasser Gefährdungs- Gebiet**

→ Hochwasser 1905 und 1945/46

 Bei Abriss sehr strenge (teure) Auflagen



Auszug Hochwassergefahrenkarte Blatt 04, LGLN 2019



Hochwasser 1905 in Neustadt. (Foto aus „Freizeitzentrum Leinepark 7.7.'72“, Hrsg. Stadt Neustadt)

### Gebäude

Das Gebäude wurde geplant von renommierten Fachleuten

**Architekt Wilfried Ziegemeier** (1926-2013)

u.a. Leibnizhaus mit der Fassade von Ziegemeier

Leichtathletikhalle des Bundesleistungszentrums Hannover,

Rettung und Sanierung der Franckeschen Stiftungen, Europas weltgrößtem

Fachwerkensemble in Halle

**Landschaftsarchitekt Ruprecht Dröge** (geb. 1931)

u.a. Entwurf des Laher Friedhofs, Veröff. „Probleme der Erarbeitung eines Parkpflegewerkes in kommunalem Auftrag“, „Parkpflegewerk Georgengarten“ Dröge/M. Rhode

Das Material, das in einem vorher nie gekanntem Ausmaß zum Einsatz kam, war **Sichtbeton**. Von England aus trat die neue „**as found**“-Ästhetik rasch einen weltweiten Siegeszug an, der in Deutschland vor allem in den späten sechziger, frühen siebziger Jahren die Architektur deutlich geprägt hat.

Es war eine demonstrative Zurschaustellung einfacher, roher Materialien, auch durch die kraftvolle plastische Gliederung der Baukörper und die fast expressive Betonung von Tragstrukturen und technischen Installationen



1975 Ziegemeier erläutert  
Baupläne zum FZZ



Gestaltung der Grünanlagen R. Dröge



Landschaftsarchitekt  
R. Dröge





# Kunst am Bau:

**Architekt und Künstler Prof. Stefan Scherdtfeger  
(1928-2018)**



Passarellen Wurm StS



Leibniz-Denkmal StS



Kunst am Bau StS



**Künstler Helmut Bartels  
(geb.1945)**



Bartels' Motive haben oft mit dem Kreis, mit der Kugel zu tun – da geht es symbolisch um das Leben und seine Entstehung



Kunst am Bau Relief H. Bartels  
2.OG

**Künstlerin  
Ingrid M. Pawlowski  
(1940-2010)**

Trägerin des Bundesverdienstkreuz für künstlerische Arbeit in der Öffentlichkeit



Kunst am Bau , Kino  
Ingrid M. Pawlowski

**Bildhauer  
Siegfried Zimmermann  
(1927-2012)**



Melanchton-Tür,  
Froschbrunnen

Kunst am Bau S.Z



Unsere Idee von einem **Kulturzentrum für Neustadt** entstand im Zusammenhang mit der Bewerbung Hannovers für die Kulturhauptstadt 2025.



Damals wir überlegten, was Berücksichtigung finden könnte, was so herausstechend wäre, um Aufmerksamkeit bei der Region zu wecken, uns Neustädter Kulturschaffenden von Nutzen sein könnte und wir evtl. Mittel zur Finanzierung beantragen könnten. (Leader-Region?)

Für ein lebendiges Neustadt, das sich in der Region als **Kulturstandort** präsentieren kann, sollte im Leinepark ein **Kulturzentrum** für nachhaltige Förderung und den interkulturellen Austausch von Künstlern errichtet werden.

Das lokale Kulturerbe und traditionelle Kunstarten könnten mit neuen Ausdrucksformen verknüpft und in einen Dialog treten können.

Es würde sich eine „**Kulturgemeinschaft**“ aller Generationen bilden.



Kultur- und Jugendzentrum  
„**KUYou**“



Kultur im Leinepark  
„**KiLP**“

**KUK***ia!*

## Zentrum für Vereine



- Das Kulturzentrum wäre Sitz verschiedenster Vereine.  
Freiwilligenzentrum, KULTURnetzWERK Neustadt, Kunstverein,  
Artothek, Juku, Filmclub, Jugendhilfe, Jugendhaus, NABU...  
Wer noch?
- Es würden Büros und Lagermöglichkeiten eingerichtet werden.
- Der Filmclub nutzt den Kinosaal weiterhin.



# Raumkonzepte



- Ein Raum kann als **Ausstellungsfläche** konzipiert werden und für Künstler zur Verfügung stehen. Dieser sollte mit Beleuchtungs- und Hängesystemen ausgestattet sein.
- Dieser Raum kann für Ausstellungen vermietet werden.
- Einmal jährlich sollte der Raum **unentgeltlich** zur Verfügung gestellt werden. Es können sich Künstler aller Genres für den Raum bewerben, fester Termin der Abschluss-Ausstellung
- Es können mehrere Atelierräume eingerichtet und an Künstler **vermietet** werden
- Es kann ein Atelier Künstlern mit Migrationshintergrund zur Verfügung gestellt werden.
- Es könnte durch eine Ausschreibung einem KünstlerIn für ein halbes Jahr oder Jahr? das Atelier unentgeltlich zur Verfügung stellen. Man könnte Bedingungen mit der Arbeitsfreiheit verknüpfen, wie Führungen durchs Atelier, Kurse, Jahresausstellung zum Ende der Atelierzeit o.ä.
- Ein oder zwei Räume können als **Versammlungsraum** für Tagungen, Mitgliederversammlungen, Vorträge, Übungsort für Chöre, Musikgruppen, Trommler usw. genutzt werden.
- Ein **kleiner** und ein **großer Konferenzsaal** wären denkbar.

## Neue Konzepte



- Ein Raum kann als **Übungsraum** für Musiker/Bands eingerichtet werden → **junges Publikum!**
- **Werkstatt/Werkräume** können eingerichtet werden. Es könnten dort Kurse von der Juku, NABU u.a. veranstaltet werden. Werkstatt anmieten. Frühere „Disco“ wieder als Werkraum nutzen
- **Ausstellungsraum für neue Konzepte**
  1. „**Neustadt malt**“ nutzen. Jeder der malt, ob Kind, Künstler oder Senior kann sich bewerben, Leitung und Orga vor Ort → fester Termin, zieht vielfältiges Publikum an.
  2. Konzept der Juku? „Schule macht Kunst“ im Atelier später im Ausstellungsraum. Es werden Schulklassen eingeladen, etwas über Kunst zu erfahren, auszuprobieren und abschließend eine Ausstellung zu bestücken. Kooperation mit dem Kunstverein und dem Kino → zieht Schüler und junge Familien an.)
- Es kann ein ähnliches Konzept wie im **Hafven** in Hannover (Coworking Space, **Werkstätten**, Bewirtung) entstehen <https://www.hafven.de/coworking>
- Freies **WLAN**, Digitalisierung benötigt Räume und Geräte (Bürger/Senioren-Werkstätten, Versuch/Übungsräume für Jugendliche)
- Bewirtungskonzept (Kalle, Garbsen?)

## Beispiel: Konzept Hafven



Es gibt Büroarbeitsplätze, Besprechungs- und Workshopräume, ein FabLab, **Holz- und Metallwerkstätten.**

Es gibt Coworking Spaces für Mitglieder,  
24h-Zugang für Mitglieder

- 100 Flexdesks
- Telefon und Focus Boxen
- Meeting und Idea Spaces
- Zonen für fokussiertes Arbeiten und Gruppenarbeit
- 24h-Zugang für Mitglieder
- Café im Haus täglich geöffnet

Firmen können sich einmieten um in separaten Arbeitsräumen intensiv arbeiten zu können ohne Ablenkung des alltäglichen Geschäfts.

Workshops in den Werkstätten z.B. den Umgang mit Kreissäge oder Schweißgerät lernen, Brennofen benutzen, 3D Drucker, Nähmaschinen usw.  
offene Werkstätten für Mitglieder.

Café im Haus täglich geöffnet



### Vorteile eines Kulturzentrums



- **Kultureller Treffpunkt**, „Gesichter Neustadts“, interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten
- in den Büros könnten Geräte und **Infrastruktur** wie Drucker, Kopierer, Beamer etc. gemeinsam genutzt werden
- es kann eine gemeinsame Bürokraft eingestellt werden
- Abstellfläche, Lagerfläche **gemeinsam nutzbar**
- **Raumkonzept vielfach nutzbar**
- Vermietung an Gruppen, Vereine, kommerzielle Messen oder Schützengesellschaft
- gute Parkflächen
- **behindertengerechter** Zugang, Fahrstuhl im Inneren, Zugang für **Eltern** mit Kinderwagen/karren
- viele sanitäre Anlagen (Zustand?)
- **Prägnanter** 70er Jahre Bau bleibt erhalten
- „**Kunst am Bau**“ Bilder, Skulpturen, gartenbauliche Einrichtungen namhafter Künstler bleiben erhalten und sichtbar
- Aus „INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT INNENSTADT 2030, **Dokumentation der Planungswerkstatt Oktober 2019**“
  1. „**gute Nachnutzung vor Abriss**“
  2. „Als Nachnutzungsmöglichkeit für das VZL wurde die Schaffung eines modernen „Dorfgemeinschaftshauses“ vorgeschlagen. Zudem wurde auf gute Beispiele für die **sinnvolle Kombination von Jugend- und Seniorenangeboten** verwiesen.“

## Was fehlt?



- Ein KoordinatorIn müsste das Zentrum und die Finanzen organisieren.
- Eine Bürokraft und ein Hausmeister müssten für alle Vereine arbeiten.
- funktionelle Küche müsste installiert/modernisiert werden.
- professionelles Hängesystem und Beleuchtung für den Ausstellungsraum müsste installiert werden.
- Werkstatteinrichtung samt Geräten und Werkzeugen müsste angeschafft und eingebaut werden
- Musikübungsraum, Schallschutz müssten eingerichtet werden.



### Ausgaben

- 1 Koordinator/Geschäftsführer Stelle
- In den Nachbargemeinden gibt es eine/n Kulturbeauftragten/in. Warum in NRÜ nicht?
- 1 Bürokraft mit Ausstattung
- 1 Hausmeister
- Reinigungskraft
- Berater zur Aufstellung aller nötigen Kosten zur technischen Modernisierung (Haustechnik, Heizung, Wärmedämmung, Strom, Heizung, Wasser, IT...)
- Modernisierungskosten
- Unterhaltungs-/Instandsetzungskosten
- U.a. Kücheneinrichtung
- Professionelles Hängesystem und Beleuchtung
- Werkstatteinrichtung samt Geräten und Werkzeugen (in mehreren Stufen)
- Musikübungsraumausstattung
- WLAN, Laptops

### Kosten



### Einnahmen

- Vermietung der Räume für Messen/Veranstaltungen/Hochzeiten/Abi Ball/Schützenfest ...
- Coworking Space (Vermietung, Mitgliedschaft)
- Werkstatt und Atelierräume zum Vermieten (Künstler/Gemeinschaften mieten sich ein)
- Geld durch Workshops
- Mitgliedsbeiträge der Vereine, Mieter...
- ???



# Vision

Die Stadt Neustadt stellt einen KulturmanagerIn ein oder verkauft/vermietet/stellt einer Gemeinschaft den Leinepark zur Verfügung. (neu zu gründender Verein mit Geschäftsführer/Manager?)

Der Verein requiriert Gelder zur schrittweisen Modernisierung. (Vielleicht gelingt das aus dem Topf der Region??? regelmäßige Unterstützung der Stadt, Region, Stiftungsgelder, Spenden...

**Ideen sind gefragt!**)

**Diese Gemeinschaft belebt das Gebäude mit Aktionen, Workshops, ihren Ateliers, Musik Acts...**

Eine Gemeinschaft aus unterschiedlichen Vereinen unter einem Dach stellt sicherlich eine große Herausforderung dar, eröffnet aber einen immensen **Ideenpo** Lebens in Neustadt.

Das wäre eine Chance die **KULTUR** in Neustadt aufzuwerten, damit **Kunst & Kultur nicht mehr unter den öffentlichen Toiletten** rangieren.

→ Screenshot HP der Stadt am 23.07.2021

**Das Kulturzentrum als Verbindungsglied zwischen Stadt – Kultur – Bürgern – Künstlern**

**ergibt ein lebendiges, generationenübergreifendes, attraktives Stadtleben.**





**Wir wünschen uns ein  
generationsübergreifendes  
Kulturzentrum mitten in der Stadt  
für Kunst und Kultur in Neustadt im  
Veranstaltungszentrum Leinepark!**

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**